



Wann wird es wirklich ernst?

Sorgen über eine mögliche Infektion müssen Sie sich dann machen, wenn eine Zecke gestochen hat. Ob diese Zecke Erreger in sich trägt, kann im Labor durch ein hochsensitives Testverfahren (Polymerase-Kettenreaktion, PCR) festgestellt werden. Unsere **Tests** gelten als extrem sicher. Es besteht die geringe Möglichkeit, dass vor dem Entfernen der Zecke alle Erreger bereits an den Menschen oder das Tier abgegeben wurden und somit ein Nachweis aus der Zecke nicht mehr möglich ist.

Eine ringförmige Hautrötung beim Menschen, eine Entzündung der Stichstelle und/oder erste grippeartige Symptome (oder Mattigkeit beim Hund) können erst durch die Untersuchung der Zecke richtig eingeschätzt werden. Evtl. sind weitere Kontrolluntersuchungen des Blutes durch den Haus- oder Tierarzt nötig.

Schnellübersicht

- ➔ Zecken können gefährliche **Krankheiten** auf Mensch und Tier übertragen.
- ➔ Die Larve des Holzbockes ist 1 mm klein. Die erwachsene Auwaldzecke ist 1 cm groß.
- ➔ Zecken kommen das ganze Jahr je nach Temperatur mehr oder weniger häufig vor. Sie halten sich überwiegend im Wald, am Waldrand und auf Wiesen mit höherem Bewuchs auf.
- ➔ Zecken sollten nur mit **geeignetem Werkzeug** (Zeckenhaken, -karte, Pinzette) entfernt werden, das an den Stechwerkzeugen („Kopf“) der Zecke platziert wird. **Zecke nicht quetschen!**
- ➔ Schicken Sie abgesammelte, tote oder lebendige Zecken für eine Untersuchung zu LABOKLIN oder bringen Sie sie zu Ihrem Arzt oder Apotheker.
- ➔ **Werfen Sie nie eine Zecke weg, die an Ihnen, Ihren Kindern oder Ihrem Haustier Blut gesogen hat.** Für eine ggf. spätere Diagnostik frieren Sie sie in einem kleinen Gefäß ohne weitere Flüssigkeit ein.
- ➔ Ein sicherer und schneller **Labortest schafft Gewissheit**, ob eine Zecke mit den Erregern infiziert war und ein Übertragungsrisiko besteht. Wir halten individuelle Zeckenprofile für Sie und Ihren Vierbeiner bereit.

Überreicht von Ihrem Tierarzt

(Stempel)

Service
Diesen Info-Flyer und viele weitere nützliche Informationen können Sie auch auf unserer Webseite www.laboklin.com unter der Rubrik „Fachinformationen – Folder Rat und Tat“ nachlesen und herunterladen.



LABOKLIN

LABOklin Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG

- D

Steubenstr. 4
97688 Bad Kissingen
Deutschland
+49 971 7202-0
info@laboklin.com
- A

Paul-Hahn-Str. 3 / D / 1
4020 Linz
Österreich
+43 732 717242-0
labor.linz@laboklin.com
- CH

Max Kämpf-Platz 1
Postfach, 4002 Basel
Schweiz
+41 61 319606-0
labor.basel@laboklin.ch

LABOKLIN

Zecken – ihr Stich und die Folgen



Rat & Tat
Die moderne Informationsreihe von Ihrem Tierarzt und Laboklin

Laborsteckbrief

Name: LABOklin Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG
Sitz: Bad Kissingen
Gründung: 1989
Qualifikationen: eines der führenden Labore in Europa
Tätig in: Europa, Asien, Arabische Halbinsel
Team: über hundert Spezialisten und Tierärzte
Spezielles: namhafte Forschungsprojekte auf Bundesebene

Rat & Tat



Ob mit oder ohne Hund, Menschen halten sich besonders bei wärmeren Temperaturen gern in der Natur auf. Leider gibt es dort auch Zecken, je nach Jahreszeit mehr oder weniger viele. Sie können Krankheitserreger auf Mensch und Tier übertragen.



Am häufigsten kommt in Deutschland der Gemeine Holzbock vor. Dieser kann u. a. die Lyme-Borreliose, die Anaplasmose und die FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) übertragen. Nach einem Spaziergang im Wald oder hohem Gras sollten Sie Ihre Kleidung, sich selbst, vor allem aber auch Kinder sorgfältig nach Zecken absuchen. Sie sitzen ger-



ne am Hals, Haaransatz, an den Achseln und in den Kniekehlen.

Was ist zu tun, wenn ich von einer Zecke gestochen worden bin?

Natürlich sollte die Zecke so schnell wie möglich entfernt werden! Je länger sie Blut saugen kann, desto höher ist das Risiko einer Infektion. Handeln Sie schnell, aber bedacht. Die Zecke können Sie bei Ihrem Haus- oder Kinderarzt mitteilen, der dann die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen wird. So ist eine sehr frühe Reaktion möglich! **Schützen Sie also sich und Ihre Kinder vor möglichen Erkrankungen!**

Sie die Zecke selbst entfernen, achten Sie unbedingt darauf, die Zecke nicht am Körper, sondern an den Stechwerkzeugen („Kopf“) zu packen und die Zecke nicht zu quetschen. Die Pinzette oder der Zeckenhaken/die Zeckenkarte muss auf der Haut ansetzen (s. Foto unten).



Das Risiko, durch die Zecke infiziert zu werden, besteht natürlich nur, wenn diese krankheitsverursachende Erreger in sich trägt. LABOKLIN bietet Ihnen hochsensitive Tests an, die das Vorhandensein dieser Krankheitserreger in der Zecke mit größter Sicherheit bestimmen. Schicken Sie die abgesammelte Zecke zu LABOKLIN. Sollte diese wirklich infiziert gewesen sein, können Sie diese Information Ihrem Haus- oder Kinderarzt mitteilen, der dann die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen wird. So ist eine sehr frühe Reaktion möglich! **Schützen Sie also sich und Ihre Kinder vor möglichen Erkrankungen!**



Im Größenvergleich: links die Auwaldzecke (Dermacentor reticulatus), rechts der Holzbock (Ixodes ricinus)

FSME

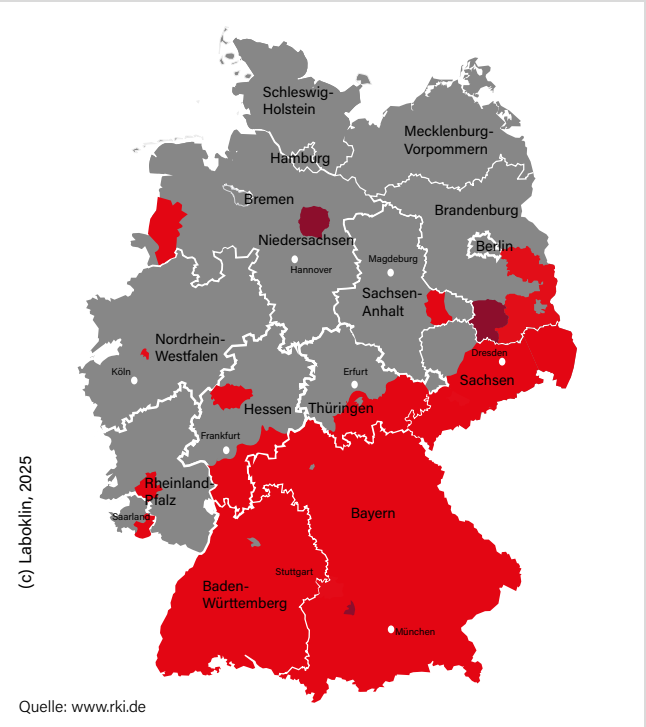
Die durch Viren verursachte FSME führt beim **Menschen** zu einer gefährlichen Erkrankung, die sogar lebensbedrohlich werden kann. Die Krankheit äußert sich zu Beginn wie eine „normale“ Erkältung, weshalb die Erkrankung oft unterschätzt und die Diagnose erst spät gestellt wird. Bei einem Teil der Patienten kann die Erkrankung mit einer Meningoencephalitis einhergehen, einer Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten.

In Deutschland finden sich Risikogebiete vor allem in Süd- und Mitteldeutschland. Da sich die Verbreitungsgebiete weiter ändern und auch in weiteren Teilen Norddeutschlands auftreten, sollten Sie sich regelmäßig nach dem aktuellen Stand erkundigen (www.rki.de).

Alle Entwicklungsstadien der Zecke können das Virus beim Blutsaugen übertragen. Das Virus selbst ist in den Speicheldrüsen der Zecken und kann bereits mit Beginn des Saugaktes in den Wirt eingebracht werden. Allerdings bedeutet der Stich einer Zecke nicht automatisch eine Infektion.



Vollgesogener Holzbock (links) und vollgesogene Igelzecke (Ixodes hexagonus)



Risikogebiet
Kreise, die im Jahr 2025 zum Risikogebiet ausgewiesen werden: LK Celle, LK Elbe-Elster, SK Augsburg
Kein Risikogebiet Kreise, die in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen keine Risikogebiete sind: Baden-Württemberg: SK Heilbronn; Bayern: SK Schweinfurt; Sachsen: SK Leipzig, LK Leipzig, LK Nordsachsen

Vielmehr stellt sich die Frage: Trägt die Zecke das Virus überhaupt in sich und kommt sie damit als Überträger in Frage?

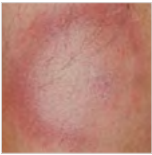
Eine spezielle Therapie der FSME gibt es nicht. Es ist lediglich eine Behandlung der Symptome möglich. Eine Impfung bietet dem Menschen einen zuverlässigen Schutz vor dieser Erkrankung.

Borreliose

Die Lyme-Borreliose ist eine der häufigsten durch Zecken übertragenen Infektionen. Die Borreliose kommt überall dort vor, wo es Schildzecken gibt, also in ganz Europa. Je nach Region sind bis zu 35 % der Zecken mit Borrelien infiziert (z. B. im Siebengebirge bei Bonn). Nach einer Infektion kommt es

zu Fieber und beim **Menschen** entsteht in einigen Fällen um die Stichstelle nach wenigen Tagen eine ringförmige, „wandernde“ Rötung (das ECM, Erythema chronicum migrans). Später kommt es zu einer Entzündung und zum Anschwellen von Gelenken mit starken Schmerzen. Selten folgt „Neuroborreliose“, die dann ähnlich der FSME zu neurologischen Ausfallserscheinungen führen kann.

Zecken übertragen Borrelien



Ringförmige Rötungen der Haut nach einem Zeckenstich

HGA-Patient fühlt sich matt und abgeschlagen. Die Übertragung findet über infizierte Zecken statt. Die Verbreitung der Anaplasmen in Deutschland ist regional sehr unterschiedlich und hängt u. a. von der Nagetierpopulation ab. Eine direkte Übertragung von Mensch zu Tier oder von Tier zu Mensch ist bei der **FSME**, der **Borreliose** und der **Anaplasmose** nicht bekannt. Auch der **Hund** kann an diesen Krankheiten leiden. So äußert sich die Anaplasmose beim Hund u. a. durch Fieber und Abgeschlagenheit.

Babesiose

Die Babesiose ist eine ernste Erkrankung beim **Hund**. Der Mensch ist hierzulande nicht betroffen. Babesien sind Einzeller, die sich in roten Blutkörperchen vermehren und diese dabei zerstören. Übertragen werden sie durch Stiche der Auwaldzecke. Die Babesiose des Hundes kommt mittlerweile nicht nur in Gebieten mit wärmerem Klima vor, sondern ist auch in Deutschland verbreitet.

In der akuten Phase der Babesiose hat der Hund hohes Fieber, ist matt und appetitlos, Cola-farbiger Urin ist auffällig. Durch das Eindringen der Parasiten in die roten Blutkörperchen und durch deren Zerstörung kommt es zu Blutarmut und oft zu Gelbsucht.

Anaplasmose

Anaplasmen sind Bakterien, die sich in den weißen Blutkörperchen, in den Granulozyten, vermehren. Bei der Erkrankung des **Menschen** spricht man von der „humanen granulozytären Anaplasmose“ (HGA). Der